



Ausgabe 01/22

DENIZ DIREKT

Die erste Plenarsitzung in diesem Jahr begann mit einer **Unterrichtung** unseres Ministerpräsidenten **Stephan Weil** zur aktuellen Omikron-Welle, der Fünften Welle in mittlerweile zwei



Jahren. Zwar beträgt die Inzidenz ein **Viel-faches** von dem, was in vorangegan-

nen Wellen verzeichnet wurde, führt aber bisher **nicht zu einer Überlastung** der Krankenhäuser. Niedersachsen war mit seiner **Weihnachtsruhe** Vorreiter und liegt in vielen Bereichen **positiv unter dem Bundesdurchschnitt**. Lockerungen sind derzeit nicht möglich, ein **weiterer Anstieg** der Inzidenzen wird für die nächsten drei Wochen erwartet. Sollten die **Testkapazitäten** erschöpft sein, müssen die Test **vulnerablen Gruppen** vorbehalten bleiben. Das Schutzkonzept in **Schule und Kita** hat sich bewährt. Lediglich **1% der Schulen** und **4 % der Kitas** müssen Schließungen oder Teilschließungen vornehmen. Wichtigster Punkt bleibt die Erhöhung der **Impfquote**.

Der Entschließungsantrag **„Rehabilitationsmaßnahmen für Long-Covid-Patientinnen und Patienten“** von SPD und CDU wurde an-

genommen. Ca. 10 % der Infizierten leiden noch Monate unter Langzeitfolgen durch die Erkrankung. Da das **Krankheitsbild extrem vielfältig** ist, sind bestehende Reha- Einrichtungen wenig geeignet eine **umfassende Behandlung** zu gewährleisten. Hier muss u.a. mit Diagnostik, wissenschaftlicher Begleitung, Forschung und Angeboten ein **Netzwerk zur Behandlung** geschaffen werden.

Zu der **Großen Anfrage** der FDP-Fraktion **„Aufgabenkritik in der Landesverwaltung— wo können und müssen Niedersachsens Behörden schlanker, stärker und effizienter werden“** durfte ich als Sprecher für Kommunalpolitik reden. Die Regierungsfaktionen haben bereits die Vereinbarung aus dem **Koalitionsvertrag**, die Landesverwaltung einer **Generalrevision** zu unterziehen, umgesetzt. Hierbei wurden viele Gruppen mit einbezogen, u.a. **kommunale Spitzenverbände**. Effizienter muss die **Planungsdauer bei Großgenehmigungen** werden. Die derzeitige Pandemielage zeigt jedoch, wie wichtig eine **gut funktionierende Verwaltung** ist. Eine Verschlinkung um jeden Preis ist dabei **nicht förderlich**.



DENIZ DIREKT

Mit dem Entschließungsantrag „**Gefährliche Keime und Erreger effektiv bekämpfen ...**“



setzen sich die Regierungsfraktionen u.a. für eine **Stärkung des präventiven Gesundheitsschutzes** ein. In Deutschland sterben

jährlich ca. 2.500 Menschen durch **antibiotikaresistente Keime**, weil Antibiotika nicht mehr wirken. Diese Entwicklung muss gestoppt werden. Unterstützt wird dies u.a. durch das Projekt **ARMIN** (Antibiotika-Resistenz- Monitoring in Niedersachsen). Auch Resistenzen gegen häufig verwendete Reinigungs- und Desinfektionsmittel sollen besser erforscht werden.

Die angeblichen „**Spaziergänge**“ an den Montagen gibt es leider auch seit Wochen in Delmenhorst.



Zwar konnte man schon einen **Rückgang bei den Teilnehmenden** verzeichnen, dies täuscht

aber nicht darüber hinweg, dass viele nicht gegen Corona-Maßnahmen auf die Straße gehen, sondern für die **Schwächung der Demokratie**. Dies wird z.B. in dem Kurznachrichtendienst Telegram offen diskutiert. Verlässlich stellt sich das **Breite Bündnis gegen Rechts** (BBgR) gegen diese Entwicklungen und organisiert jeden Montag **Gegendemonstrationen**. Am vergangenen Montag durfte ich bei einer Kundgebung auf dem **Rathausplatz** zu den Teilnehmenden sprechen. Ich habe deutlich gemacht, dass es keine harmlose Spaziergänge sind, sondern ein bewusstes **Unterlaufen**

des Versammlungsrechtes.

Auch in Delmenhorst versuchen **Neonazis** die Proteste zu **instrumentalisieren**. Auf Schärfste zu verurteilen sind auch die **Farbanschläge** auf das **Verlagsgebäude des Delmenhorster Kreisblatts** und die Hetze gegen Journalisten im Netz. Wir alle stehen fest an ihrer Seite!

Vergangene Woche stimmte der Stadtrat Delmenhorst einstimmig für das **Sofortprogramm**

„**Perspektive Innenstadt**“. Es steht eine **Fördersumme von 2 Millionen Euro**, 1,8 Millionen Euro davon aus EU-Mitteln, zur Verfügung. Förderfähig sind **Gesamtkonzepte und Strategien** zur Weiterentwicklung der Innenstädte, **Maßnahmen gegen Leerstand** und zur Lösung der Herausforderungen mit so genannten „**Problem-immobilien**“ sowie **vielfältige Maßnahmen** aus den Sektoren Handel und Dienstleistungen, Kultur, Freizeit und Tourismus, Natur- und Klimaschutz sowie Verkehr und Logistik.



Interessant für Delmenhorst ist aber auch das Programm „**Entwicklung resilienter Innenstädte**“ der **EU**, das eher für größere und Großstädte aufgelegt wurde. Hier konnte ich im letzten Jahr beim Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung bewirken, dass **Delmenhorst in die Förderkulisse aufgenommen wird**, indem der Kreis der antragberechtigten Kommunen erweitert wurde. Über die **Aufnahme in das Programm** wird Mitte dieses Jahres entschieden.